

Die zur Wahl zugelassenen Parteien und Wählervereinigungen stellen sich vor

Sonderseiten zur Kommunalwahl am 7. Juni 2009

STADTBLATT-Sonderbeilage vom 20. Mai 2009



Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger,

vor Ihnen liegt die zweite Ausgabe von insgesamt drei Sonderbeilagen, die die Stadt Heidelberg in Abstimmung mit dem Gemeinderat zur Kommunalwahl am 7. Juni 2009 herausgibt. Die zehn für die Gemeinderatswahl zugelassenen Wahlvorschläge, das sind die zur Gemeinderatswahl zugelassenen Parteien und Wählervereinigungen, haben in dieser Ausgabe die Möglichkeit, ihre Kandidatinnen und Kandidaten vorzustellen.

Mit diesen Sonderbeilagen wollen die Stadt Heidelberg und der Gemeinderat ihren Teil dazu beitragen, dass die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt gut informiert über die politischen Zielsetzungen der Wahlvorschläge zur Kommunalwahl gehen. Ich bitte Sie herzlich darum: Machen Sie sich ein Bild über die verschiedenen kommunalpolitischen Zielsetzungen der Bewerberinnen und Bewerber um die 40 Sitze im Gemeinderat. Nutzen Sie die Chance, mit den Kandidatinnen und Kandidaten in den Dialog zu treten, diskutieren Sie mit Ihnen über den besten Weg Heidelbergs in die Zukunft.

Zudem bitte ich Sie ganz eindringlich: Machen Sie von ihrem Wahlrecht Gebrauch, entscheiden Sie bei der Kommunalwahl am 7. Juni mit über Heidelbergs Zukunft. Keine andere Wahl hat so starken Einfluss auf Ihr persönliches Wohnumfeld, auf Ihren Lebensmittelpunkt. Der Gemeinderat ist das demokratische gewählte Gremium, das in den nächsten fünf Jahren Heidelbergs weitere Entwicklung maßgeblich prägt. Unsere schöne Stadt braucht ihr kommunalpolitisches Engagement, damit sie auch in Zukunft so liebens- und lebenswert bleibt wie heute.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und hoffe, dass unser Informationsangebot Sie bestärkt, am 7. Juni zur Wahl zu gehen und einen neuen Gemeinderat zu wählen. Bitte beachten Sie, dass an diesem Tag auch die Wahl zum Europäischen Parlament und die Wahl des Ausländerrats/Migrationsrats der Stadt Heidelberg anstehen. Sie haben an diesem Sonntag somit mehrfach Gelegenheit, unser demokratisches Gemeinwesen auf lokaler und europäischer Ebene nachhaltig zu stärken.

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Heidelberg wählt.



Für die auf den folgenden Seiten 2 bis 11 veröffentlichten Texte und deren Inhalte sind allein die zur Kommunalwahl zugelassenen Parteien und Wählervereinigungen verantwortlich. Diese erhalten hier die Gelegenheit, Informationen über ihr Wahlprogramm und ihre Kandidatinnen und Kandidaten zur Kommunalwahl am 7. Juni 2009 zu veröffentlichen. Allen Wahlvorschlägen/Bewerberlisten steht dafür exakt der gleiche Seitenumfang zur Verfügung. Die Reihenfolge der Beiträge entspricht der Reihenfolge auf dem Stimmzettel.

Die Stadt Heidelberg ist nicht der Verfasser dieser Beiträge und trägt auch keine Verantwortung für die Inhalte.

Entschlossen. Zuverlässig. Für Heidelberg!

Diese 40 Kandidatinnen und Kandidaten bewerben sich auf der Liste der CDU um ein Mandat im Gemeinderat. Aus allen Stadtteilen treten profilierte Persönlichkeiten an. Am 7. Juni 2009 entscheidet sich, wer im Gemeinderat künftig das Sagen hat. Geben Sie daher bitte Ihre 40 Stimmen der CDU-Liste.



1
Dr. Jan Gradel
47 Jahre, Dipl.-Chemiker,
Geschäftsführer, Ziegelhausen/
Peterstal



2
Werner Pfisterer MdL
59 Jahre, Landtagsabgeordneter,
Feinmechaniker-Meister,
Stadttrat, Rohrbach



3
Kristina Essig
56 Jahre, Rechtsanwältin,
Weststadt/Südstadt/Bergheim



4
Alfred Jakob
Selbstständiger Maler- und
Lackierermeister, 66 Jahre,
Handschuhsheim



5
Martin Ehrbar
Versicherungsfachmann (BWW),
Bezirksleiter, 43 Jahre,
Kirchheim



6
Ernst Gund
Schulleiter i. R., 73 Jahre,
Neuenheim



7
Matthias Rohr
Selbstständiger Gastronom,
42 Jahre, Altstadt/Schlierbach



8
Dieter Sauerzapf
Verwaltungsoberspezialist a. D.,
60 Jahre, Boxberg/
Emmertgrund



9
Otto Wickenhäuser
Selbstständiger Metzgermeister,
64 Jahre, Wieblingen



10
Michael Segner
Techniker, 41 Jahre,
Pfaffengrund



11
Margret Dotter
Lektorin an der Universität
Heidelberg, 56 Jahre,
Handschuhsheim



12
Thomas Haendly
Diplomkaufmann, Unterneh-
mensberater, 39 Jahre,
Weststadt/Südstadt/Bergheim



13
Liselotte Kathrin Schmalzer
Studienrätin, 33 Jahre, Hand-
schuhsheim



14
Manfred Benz
Kaufmännischer Angestellter i.
R., 67 Jahre, Kirchheim



15
Thomas Barth
Selbstständiger Schreinermeister,
Geschäftsführer, 45 Jahre,
Rohrbach



16
Monika Frey-Eger
Kaufmännische Angestellte,
55 Jahre, Ziegelhausen/Peterstal



17
Andrea Peveling
Musikpädagogin, 49 Jahre,
Neuenheim



18
Dr. Frank Heckmann
Arzt, 50 Jahre, Ziegelhausen/
Peterstal



19
Jan Maltry
Hochschuldozent, 38 Jahre,
Wieblingen



20
Alfred Schmolders
Dipl.-Ingenieur, Leitender
Branddirektor a. D., 70 Jahre,
Kirchheim



21
Dr. Jan Ritter
Jurist, Weststadt/Südstadt/
Bergheim



22
Matthias Damm
23 Jahre, Student,
Altstadt/Schlierbach



23
Ruth Hörner
Selbstständige Bilanzbuch-
halterin, Kirchheim



24
Karin Weidenheimer
Dipl.-Verwaltungswirtin FH,
Verwaltungsbeamtin, 43 Jahre,
Rohrbach



25
Ilse Janson
Selbstständige Kauffrau,
61 Jahre, Ziegelhausen/
Peterstal



26
Philipp C. Munzinger
Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Familienrecht, 39 Jahre,
Neuenheim



27
Marius Mrotzek
Kunsthistoriker, 33 Jahre,
Rohrbach



28
Andreas Herth
Polizeioberkommissar, 48 Jahre,
Boxberg/Emmertgrund



29
Dr. Nicole Marmè
Chemikerin, Habilitandin,
Lehrerin (Physik, Chemie, NWT),
34 Jahre, Neuenheim



30
Oliver Sauer
Dipl.-Betriebswirt, MBA, 32
Jahre, Weststadt/Südstadt/
Bergheim



31
Béla Ertl
Arzt, 38 Jahre, Rohrbach



32
Carolin Buchardt
Dipl.-Betriebswirtin (BA), selbst-
ständige Unternehmensberaterin,
37 Jahre, Zgh./Peterstal



33
Ute Voigt
Dipl.-Volkswirtin, 50 Jahre,
Altstadt/Schlierbach



34
Andreas Dörr
Dipl.-Ingenieur, Geschäftsführer,
40 Jahre, Altstadt/Schlierbach



35
Hedi Weber
Oberstudienrätin, 69 Jahre,
Kirchheim



36
Heiko Bernhard
Geschäftsführer, 40 Jahre,
Altstadt/Schlierbach



37
Mathias Schmitz
Dipl.-Physiker, Trainer für
Computersysteme, 48 Jahre,
Ziegelhausen/Peterstal



38
Olivier Henry
Controller, 33 Jahre,
Neuenheim



39
Bernhard Müller
Dipl.-Finanzwirt (FH), selbst-
ständiger Steuerberater, 50
Jahre, Neuenheim



40
Wolfgang Morast
Konditor, 61 Jahre,
Ziegelhausen/Peterstal

SPD – Liste 2



Dr. Anke Schuster
Unternehmensberaterin,
Dozentin, 43 J. verh., 3 Kinder,
Stadträtin, Fraktions-
vorsitzende.



Thomas Krczal
Verwaltungsangestellter,
(Uni-Klinikum), 39 J., ledig,
Stadtrat, stv. Fraktionsvors.



Irmtraud Spinner
Programmiererin i.R., 64 J.,
1 Tochter, Stadträtin



Mathias Michalski
Student (Politische Ökonomik),
21 J., ledig



Dr. Karin Werner-Jensen
Kinder-/Familientherapeutin
Organisationsberaterin, 60 J.,
verh. 3 Kinder, 1 Pflegekind
Stadträtin



Michael Rochlitz
Oberstudienrat (Wirtschafts-
gymnasium), 60 Jahre, verh.,
2 Kinder, Stadtrat



Die Menschen Ihrer Wahl



Uwe Pogadl
Versicherungsfachwirt,
49 J., verh., Bezirksbeirat



Karl Emer
Diplomsozialpädagoge (FH),
55 J., verh., Stadtrat



Dr. Monika Meißner
Ärztin, verh., 2 Kinder,
Bezirksbeirätin



Dr. Nihat Genc
Chemiker, Dolmetscher, Über-
setzer, 59 J., verh. 3 Kinder



Roger Schladitz
Gymnasiallehrer, Dipl. Ma-
thematiker, 66 J., verh.,
Stadtrat, stv. Fraktionsvors.



Claus Wichmann
Projektentwickler, 47 J.,
gesch., Bezirksbeirat



Ulrike Hamann
Juristin, 42 J., ledig,
Bezirksbeirätin



**Dr. Friedrich von
Massow**
Apotheker, 66 J., verh.,
1 Kind



Lore Vogel
Kindergartenleiterin i.R.,
69 J., 2 Kinder, Stadträtin



**Bettina Koschmieder-
Ballarini**
Lehrerin (Volks-/Betriebs-
wirtschaft), 59 J., verwitwet



Dr. Eberhard Schick
Softwareentwickler,
Dipl.-Physiker, 42 J., ledig



Bernd Knauber
Jurist, Gewerkschaftssekre-
tär, 51 J., verh., 2 Kinder,
Bezirksbeirat



Jochen Seiterle
Musiker, 43 J., verh.,
2 Kinder



Imke Veit-Schirmer
Dipl. Übersetzerin (Univ.
Heidelberg), 48 J., verh.,
2 Töchter, Bezirksbeirätin



Ingo Imbs
Sozialarbeiter, 43 J., ledig



Armin Pfeiffer
Accountmanager, Software-
Berater, 37 J., verh., 2 Kinder
Kinderbeauftragter



Gunther Schwabbaur
Landschaftsgärtnermeister,
44 J., verh., 3 Kinder



Werner Mahieu
Betriebsratsvorsitzender,
53 J., ledig



Katharina Schöneborn
Doktorandin, Lehrbeauf-
tragte, 30 J., ledig



Beate Kellermann
Pädagogin, 56 J., verh.,
3 Kinder, Bezirksbeirätin



Christiane Lubisch
Dipl. Übersetzerin,
50 J., verh., 2 Kinder,
Stv. Elternbeiratsvorsitzende



Robert Bechtel
Stadtplaner/Architekt,
67 J., verh., 2 Kinder



Carola Rühling
Studentin,
22 J., ledig



**Catherine Mechler-Du-
pouey**, Operationsassisten-
tin i.R., 61 J., verh., Kinder,
Ausländerrat/Migrationsrat



Thomas Cieslok, Elektro-
techniker, 46 J., verh.,
1 Kind, Betriebsratsmitglied



Antje Kamp
Berufsschullehrerin, 61 J.,
verh., Bezirksbeirätin



Wilfried Wunderlich
Pensionär, 61 J., verh.
SPD-Arbeitsgemeinschaft
für Arbeitnehmerfragen



Erika Paddy
Mediengestalterin,
54 J., gesch., 2 Kinder



Markus Kiener
Softwareentwickler, Dipl.
Physiker, 39 J., verh.,
2 Kinder



Jan Stallkamp
Dipl. Informatiker,
Softwareentwickler
30 J., ledig



**Ellen Schneider-
Göbbert**
Oberstudienrätin a.D.,
64 J., verh., Bezirksbeirätin



Anita Koch
Personalrätin,
61 J., verh., 2 Kinder



Wolfgang Schwarz
Direktor a.D.,
69 J., verh., 2 Kinder
Bezirksbeirat



Sebastian Klassen
Krankenpfleger, Kaufmann
51 J., ledig, Vorsitzender der
SPD Heidelberg

www.hand-drauf-spd.de





Eine gute Alternative

Als drittstärkste Kraft im Gemeinderat treten wir mit Lust und Überzeugung auch 2009 zur Kommunalwahl an. Unsere Liste spiegelt unsere Verankerung und Vernetzung in der Stadt aufs Beste wider: Nach Alter, Herkunft und Beruf eine bunte, aber nicht zufällige Mischung. Alle unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind vielfältig engagiert: Frauenprojekte, Umweltschutz, Verkehrsfragen, Soziales Wir sind die Menschen, die unsere Stadt bewegen wollen.

Mehr unter www.gal-heidelberg.de



1
Judith Marggraf,
50 Jahre, Geschäftsführerin,
Kirchheim.



2
Peter Holschuh, 55 Jahre,
Bezirkspersonalratsvorsitzender/
Verwaltungswirt, Rohrbach.



3
Gabi Faust-Exarchos,
57, Soziologin, Altstadt.



4
Thomas Hoffmann,
39 Jahre, Unternehmensberater,
Weststadt.



5
Dorothea Paschen,
70 Jahre, Schauspielerin/
Regisseurin, Rohrbach.



6
Memet Kiliç,
42 Jahre, Rechtsanwalt,
Wieblingen.



7
Susanne Bock,
58 Jahre, Personal- und
Projektentwicklerin, Rohrbach.



8
Dr. Mohammed Natour,
45 Jahre, Kardiologe,
Schlierbach.



9
Prof. Ingrid Dietrich,
65 Jahre, PH Professorin (em.),
Neuenheim.



10
Dr. Dietrich Hildebrandt,
64, Dozent (Sozialwissenschaft),
Weststadt.



11
Parvin Niroomand,
45 Jahre, Pfarramtssekretärin,
Weststadt.



12
Gerd Guntermann,
56, Erzieher,
Altstadt.



13
Claudia Kaufmann,
47 Jahre, Pädagogin,
Neuenheim.



14
Dr. Andreas Werner,
58, Internist, Psychoonkologe,
Schlierbach.



15
Martina Wehrauch,
42 Jahre, Krankenschwester,
Handschihsheim.



16
Michael Rosler,
57, Geschäftsführer,
Handschihsheim.



17
Dr. Regine Buyer,
57 Jahre, Biologin und Lehrerin,
Wieblingen.



18
Michael Harbusch,
40 Jahre, Kaufmann. Angestell-
ter und Betriebsrat, Kirchheim.



19
Cihane Gürtas,
28 Jahre, päd. Mitarbeiterin,
Altstadt.



20
Ernest Kellner,
53 Jahre, Straßenbahnfahrer,
Pfaffengrund.



21
Evi Hofmann,
45 Jahre, Sozialpädagogin und
Soziotherapeutin, Wieblingen.



22
Jo Bauer,
53 Jahre, Medienpädagogin,
Bergheim.



23
Soultana Karagentsidou,
58 Jahre, Rohrbach.



24
Norbert Schön,
54 Jahre, Informatiker,
Bezirksbeirat Weststadt.



25
Dr. Ursula Röper,
52 Jahre, Biologin,
Südstadt.



26
Dr. Frieder Rubik,
53 Jahre, Wissenschaftlicher
Angestellter, Neuenheim.



27
Marion Koch,
58 Jahre, Innenarchitektin,
Kirchheim.



28
Alexander Heinzmann,
64 Jahre, Oberstudienrat i.R.,
Handschihsheim.



29
Marion Kuhlmann,
49 Jahre, Unternehmerin,
Weststadt.



30
Wolfgang Kiesinger,
64 Jahre, Klinikseelsorger,
Ziegelhausen.



31
Dr. Yasemin Tuna-Nörning,
48 Jahre, Archäologin,
Kunsthändlerin, Weststadt.



32
Prof. Dr. Rainer Zawatzky,
58 Jahre, Pharmazeut in For-
schung und Lehre, Wieblingen.



33
Beate Dohmen,
49 Jahre, Redakteurin,
Weststadt.



34
Gildard Huppmann,
64 Jahre, Exportkaufmann,
Kirchheim.



35
Ulrike Gscheidle,
53 Jahre, Lehrerin,
Ziegelhausen.



36
Klaus Flock,
58 Jahre, Rechtsanwalt,
Rohrbach.



37
Fidan Kiliç,
35 Jahre, Rechtsanwältin,
Wieblingen.



38
Hans-Jürgen Florenz,
54 Jahre, Dipl. Sozialarbeiter/
Dipl. Sozialwirt, Handschihsheim.



39
Ilse Rieker,
57 Jahre, Lehrerin,
Neuenheim.



40
Manfred Metzner,
Rechtsanwalt und Verleger
(Das Wunderhorn), Weststadt.

DIE HEIDELBERGER – Liste 4

Die Heidelberger



UNABHÄNGIGE WÄHLERINITIATIVE

Wir machen Politik mit dem Bürger!

- > Parteiunabhängig
- > Ideologiefrei
- > Sachlich und transparent
- > Mit gesundem Menschenverstand

Sorgen Sie in Heidelberg für klare Mehrheiten ohne Rücksicht auf bundespolitische Verpflichtungen!

Wählen Sie in Heidelberg und nur dort: DieHeidelberger!

Alles für Heidelberg

Am 7. Juni Liste 4 www.DieHeidelberger.de



1
Wolfgang Lachenauer,
Rechtsanwalt,
Neuenheim



2
Lore Schröder-Gerken,
Lehrerin,
Handschuhsheim



3
Matthias Diefenbacher,
Rechtsanwalt,
Neuenheim



4
Karlheinz Rehm,
Landwirtschaftsmeister,
Kirchheim



5
Rolf Würtele,
Branddirektor a.D.,
Kirchheim



6
Dr. Peter Schlör,
Steuerberater,
Ziegelhausen



7
Marliese Heldner,
Bankkauffrau,
Kirchheim



8
Jörn Fuchs,
Geschäftsführer,
Kirchheim



9
Jochen Ricker,
Biologielaborant,
Kirchheim



10
Ingrid Stoll,
Marketingkauffrau,
Weststadt



11
Rainer Lauer,
Sanitär-Meister,
Handschuhsheim



12
Jörg Guericke,
Kaufmann,
Weststadt



13
Manfred Friedel,
Vermessungsingenieur,
Handschuhsheim



14
Barbara Knoblauch,
Kaufrau,
Rohrbach



15
Renate Kneise,
Diplom-Pädagogin,
Altstadt



16
Larissa Winter,
Diplom-Designerin (FH),
Rohrbach



17
Dr. Charlotte Vogl,
Ärztin,
Handschuhsheim



18
Ralph Neuner,
Diplom-Sozialpädagoge,
Schlierbach



19
Dr. Kurt Schröder,
Zahnarzt,
Handschuhsheim



20
Peter Moser,
Rentner,
Boxberg



21
Dr. Horst Bauer,
Rechtsanwalt,
Ziegelhausen



22
Philipp Oestreicher,
Bürokaufmann,
Kirchheim



23
Dr. Wolfgang Beyer,
Diplom-Chemiker,
Handschuhsheim



24
Marc Lachenauer,
Rechtsreferendar,
Pfaffengrund



25
René Moos,
Rechtsanwalt,
Weststadt



26
Alexander Düring,
Flugkapitän,
Südstadt



27
Bodo Schütt,
Rechtsanwalt,
Neuenheim



28
Alexander Seiler,
Unternehmer,
Handschuhsheim



29
Martina Diefenbacher,
Reno-Gehilfin,
Neuenheim



30
Roswitha Moser,
Kaufmännische Angestellte,
Boxberg



31
Doris Ullrich-Frank,
Industriekaufrau,
Handschuhsheim



32
Annette Bartel-Burmann,
Reisekauffrau,
Neuenheim



33
Dr. Alfred Huber,
Ingenieur,
Weststadt



34
Jutta Lachenauer,
Marketing-Managerin,
Neuenheim



35
Götz H. Eckert,
Notar,
Schlierbach



36
Elena Kalkmann,
Lehrerin,
Rohrbach



37
Dieter Knauber,
Standesbeamter i.R.,
Emmertgrund



38
Gabriele Adam,
Betriebswirtin für
Gesundheitsmanagement,
Schlierbach



39
Alexander Rehm,
Diplom-Ingenieur (FH)
Augenoptik,
Kirchheim



40
Günther Rehm,
Augenoptikermeister,
Kirchheim

Unterstützen Sie mit Ihren Stimmen die FDP und unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Wir stehen für eine:

- Wirtschaftspolitik, die mehr Arbeitsplätze schafft,
- Verkehrspolitik der Vernunft,
- Kulturpolitik der Vielfalt,
- Finanzpolitik mit Augenmaß.

Weitere Infos unter:

www.vorfahrt-fuer-vernunft.de



1
Dr. Annette Trabold
Stadträtin
Sprachwissenschaftlerin
Weststadt



2
Margret Hommelhoff
Stadträtin
Dipl.-Volkswirtin
Neuenheim



3
Karl Breer
Stadtrat
Dipl.-Betriebswirt, Handwerksmeister, Rohrbach



4
Tobias Weisbrod
Syndikusanwalt
Neuenheim



5
Michael Eckert
Rechtsanwalt
Südstadt



6
Annick Moiteaux, LL.M.
wiss. Angestellte der Universität
Handschuhsheim



7
Dr. Rolf Steltemeier
Hochschuldozent
Altstadt



8
Hannelore Beust
Studiendirektorin
Kirchheim



9
Peter Baumgärtner
Student
Kirchheim



10
Dr. Lieselotte Ernst
Vors. RichterIn am OLG i.R.
Neuenheim



11
Dr. Letizia Mancino-Cremer
Architektin
Emmertgrund



12
Dr. Andreas Dienerowitz
Arzt
Weststadt



13
Prof. Dr. Gert Benz
Kinderchirurg
Ziegelhausen



14
Wiebke Ruda
Selbst. Logopädin
Wieblingen



15
Herbert A. Jung
Bildender Künstler
Altstadt



16
Konrad Duden
Student
Handschuhsheim



17
Dr. Everhard Zurmeyer
Arzt
Weststadt



18
Klaus-Dieter Sütterlin
Studiendirektor
Bergheim



19
Matthias Niebel
Textilkaufmann
Neuenheim



20
Delaram Saber-Motamedi
Studentin
Bergheim



21
Jan-Dirk Auffermann
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Ziegelhausen



22
Dr. Christian Albrecht
Rechtsanwalt, Steuerberater
Südstadt



23
Almuth Giuliani
Rentnerin
Neuenheim



24
Dr. Peter Schneider
Zahnarzt
Neuenheim



25
Hans Alexander Winkler
Dipl.-Kaufmann
Schlierbach



26
Carolina Carbuccia-Hinderer
Hausfrau
Handschuhsheim



27
Dr. Manfred Hanke
Arzt i.R.
Neuenheim



28
Dr. Tilman Segler
Unternehmensberater
Neuenheim



29
Michael von Taschitzki
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Kirchheim



30
Diana Schneider
Studentin
Weststadt



31
Dr. Klaus Buhl
Chirurg
Rohrbach



32
Dr. Dr. Thomas Fröhlich
Kinderarzt
Weststadt



33
Axel-Stephan Meisen
Immobilienmakler
Altstadt



34
Maryam Shariat-Razavi
Bildungsberaterin, Dozentin
Südstadt



35
Christian Graffelder
Unternehmensberater
Weststadt



36
Stephanie Griffin
Hausfrau
Handschuhsheim



37
Henrik Schmoll
Rechtsanwalt
Neuenheim



38
Bernd Betz
Direktor i.R.
Kirchheim



39
Ioannis Tarnanidis
Gastronom
Altstadt



40
Dr. Dietrich Götze
Geschäftsführer i.R.
Neuenheim

Auf uns ist Verlass



Was den Bürgerinnen und Bürgern nützt, was gut ist für die Stadt, dafür stehen wir. Auf unser Handeln, auf unsere Aussagen kann sich der Bürger verlassen. Das ist unser Selbstverständnis seit 50 Jahren. Darin liegt auch der Grund, warum wir seit 1959, ohne Unterbrechung, im Gemeinderat der Stadt Heidelberg vertreten sind. Wer sich für die Kandidaten der Freien Wähler entscheidet, kann sicher sein, diesen geht es nur um die Interessen der Bürgerinnen und Bürger. Nicht um parteipolitische Programme, nicht um Parteiposten. Bei uns kann man keine Karriere machen. Die Freien Wähler sind nicht im Landtag vertreten. Auch im nächsten Landtag nicht. Auch darauf ist Verlass. Diese ausschließliche Konzentration auf die Anliegen der Bürger und die

erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt unterscheidet uns von den Parteien. Deshalb sagen wir: **Wählen Sie Bürger statt Parteien.**

Mehr Informationen über die Kandidaten der Freien Wähler Vereinigung finden Sie unter www.fwv-hd.de. Dort können Sie auch unsere Vorschläge für die Entwicklung der Stadt in den kommenden Jahren kennen lernen. Die Entscheidung, wer die Politik in den nächsten Jahren in Heidelberg bestimmen wird, liegt allein den Händen der Bürgerinnen und Bürger. Gehen Sie deshalb unbedingt zur Wahl, denn jede Stimme zählt. Oft sind es nur ganz wenige Stimmen, die darüber entscheiden wer gewählt ist.

- | | | | | | | | |
|---|---|---|---|--|--|--|--|
| 
1
Dr. Ursula Lorenz
Frauenärztin i. R.
Wieblingen | 
2
Klaus Pflüger
Konditormeister
Handschuhsheim | 
3
Karl-Heinz Winterbauer
Dachdeckermeister
Ziegelhausen | 
4
Nils Weber
Fachanwalt für Erbrecht
Bergheim | 
5
Gerfride Witt
med.-techn. Assistentin
Weststadt | 
6
Günther Maier
Geschäftsführer a. D.
Ziegelhausen | 
7
Raimund Beisel
Hausverwalter
Ziegelhausen | 
8
Dr. Dieter Schenk
Facharzt i. R.
Neuenheim |
| 
9
Christian Gundel
Bäckermeister
Altstadt | 
10
Volker Kraft
Geschäftsführer
Neuenheim | 
11
Walter Krämer
Installateurmeister
Handschuhsheim | 
12
Knut Lunks
Unternehmer
Wieblingen | 
13
Alexander Eichler
Geschäftsführer
Neuenheim | 
14
Wolfgang Jürgens
Geschäftsführer
Wieblingen | 
15
Dr. Bettina Gerlitz
Rechtsanwältin
Neuenheim | 
16
Gebhard Frhr. v. Salmuth
Dipl. Kaufmann
Ziegelhausen |
| 
17
Dr. Joachim Riesenkampff
Augenarzt, Altstadt | 
18
Dr. Simone Schenk
Psychotherapeutin
Wieblingen | 
19
Christine v. Frankenberg
Hebamme
Rohrbach | 
20
Dr. Dietrich Lorenz
Arzt
Wieblingen | 
21
Peter Kocks
Vertriebsingenieur
Neuenheim | 
22
Parvaneh Adib
Angestellte
Altstadt | 
23
Klaus Bethke-Jaenicke
Geschäftsführer
Wieblingen | 
24
Jan Weber
Rechtsanwalt/Steuerberater,
Bergheim |
| 
25
Thomas Weil
Hotelier
Altstadt | 
26
Ingrid Schwaighofer-Bender
Frauenärztin, Altstadt | 
27
Barbara Braunger
Hotelbetriebswirtin
Weststadt | 
28
Hans Jürgen Klöpfer
Unternehmensberater
Weststadt | 
29
Uwe Beisel
Finanzdienstleister
Handschuhsheim | 
30
Frank Scholl
Metallbaumeister
Wieblingen | 
31
Wolfgang Weber
Immobilienkaufmann
Pfaffengrund | 
32
Karl-Heinz Stoll
Bäckermeister,
Verkaufsleiter, Rohrbach |
| 
33
Rudolf Vogel
Selbst. Raumausstatter-
meister, Neuenheim | 
34
Bettina Schies
Geschäftsführerin
Handschuhsheim | 
35
Andreas Kampmann
Kaufmann
Weststadt | 
36
Christian Glück
Philatelist
Rohrbach | 
37
Bettina Splitthoff
Physiotherapeutin
Ziegelhausen | 
38
Dr. Reinhild Ziegler
Ärztin i. R.
Ziegelhausen | 
39
Thomas Müller
Leitender Ingenieur
Boxberg | 
40
Dr. med. Hans H. Pässler
Chirurg
Neuenheim |

generation.hd

Liste 07 | Wir verbinden Generationen!

Wir setzen uns u.a. für folgende Schwerpunkte ein:

Schaffung eines Kreativwirtschaftszentrums, Toiletten auf Kinderspielplätzen, Ausbau und Weiterentwicklung der Seniorenzentren zu generationsübergreifenden Stadtteilzentren, Barrierefreies Heidelberg, generationsübergreifende Wohnprojekte, Dialog der Generationen in allen Stadtteilen, Stadt am Fluss für Alle, Patenschaften und Mentorenprogramme im Bildungs- Ausbildungs- und Betreuungsbereich und Nahmobilität.

Gute Gründe am 07.06.2009 die Liste 07 | generation.hd zu wählen! Mehr Infos unter www.generation-hd.de



Derek Cofie-Nunoo, 43
Dipl.-Gerontologe,
Dipl.-Betriebswirt
Bergheim



Sabine Plenz-Ohmann, 55
Lehrerin, Unternehmerin
Schlierbach



Uwe Weishuhn, 45
Architekt
Weststadt



Nora Durcak, 52
Angestellte
Rohrbach



Pascal Baumgärtner, 26
Student
Ziegelhausen



Michael Inselmann, 63
Wirt
Altstadt



Joyce Denenge Stippe, 29
Studentin
Neuenheim



Sibylle-Nadine Vogt, 45
M.A. Sozialpädagogin
Neuenheim



Dr. Diana Kessler, 43
Zahnärztin
Neuenheim



Patrick Forgacs, 29
Student
Neuenheim



Michael Akselrad, 52
Verlagsfachwirt
Neuenheim



Dr. Udo Kessler, 45
Arzt, Hausmann
Neuenheim



Florian Steiner, 32
Kaffeeröster,
Kaffeehausbetreiber
Neuenheim



Dorothee v. Humboldt-Dachroeden, 61
Selbständig
Rohrbach



Thomas Bierlein, 41
Rechtsanwalt
Rohrbach



Verena Konrad, 29
Übersetzerin
Rohrbach



Oliver Ludwig, 37
Selbständig;
Kulturmedienvertrieb
Ziegelhausen



Katrin Grolig, 25
Studentin,
Freie Mitarbeiterin
Neuenheim



Katrin Bansemer, 41
Angestellte
Bergheim



Dorothea Kaufmann, 37
Dipl.-Übersetzerin
Südstadt



Andreas Krösser, 39
Marktforscher
Kirchheim



Anja Romberger, 31
Marktforscherin
Rohrbach



Susanne Kolbe, 59
Familientherapeutin
Ziegelhausen



Michael Kästner, 40
Selbständiger Gestalter
Südstadt



Alexander Hermann, 39
Musiker, DJ
Schlierbach



Walter Kuntz, 72
Regionaldirektor i.R.
(Assekuranz)
Kirchheim



Cornelia Winter, 40
Sängerin
Handschuhsheim



Martin Schmidt, 41
Musiker
Weststadt



Filiz Sahin, 31
Selbständige Friseurin
Altstadt



Marc Andreas Neuert, 39
Einzelhändler
Weststadt



Denis Kappes, 19
Schüler
Ziegelhausen



Florian Amon, 39
Flugkapitän, Architekt
Weststadt



Gertraud Helmbold, 68
Lehrerin i.R.
Handschuhsheim



Marion Katharina Lux, 33
Dipl.-Designerin,
Angestellte
Bergheim



Raffaella Wolf, 30
Geschäftsführerin
(Nachhilfeschool)
Weststadt



Michael Schweyher, 30
Einzelhändler
Altstadt



Elfriede Cofie-Nunoo-Lewis, 69
Kinderkrankenschwester i.R.
Altstadt



Martin Stieber, 36
Einzelhändler, Koch
Altstadt



Christian Stieber, 36
Architekt
Weststadt



Tilman Glatz, 24
Selbständig, Student
Bergheim

JETZT ABER GERECHT! – Unsere Stadtgesellschaft

Jeder und jede, der und die in Heidelberg lebt, ist ein gleichberechtigter Teil unserer Stadtgesellschaft. Damit dies nicht nur eine hohle Phrase bleibt, müssen wir **gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen**. Dabei geht es uns nicht nur um individuelle Umverteilung, sondern um einen besseren Zugang zu öffentlichen Gütern. Eine starke Stadt schafft Einrichtungen, die Teilhabe ermöglichen, stattet sie anständig aus und unterstützt Initiativen aus der Stadtgesellschaft, die Menschen mitnehmen.

Dabei gehören für uns Soziales, Integration und Bildung untrennbar zusammen. Bildung eröffnet Menschen Chancen im beruflichen Leben und Wege zur kulturellen und politischen Teilhabe. Gute Bildungspolitik macht nicht nur schlau, sie ist auch Sozial- und Integrationspolitik. Und dabei fängt für uns Bildung ganz früh an und endet nicht mit der Rente. Wir wollen für Heidelberg Kitas, Schulen und Weiterbildungseinrichtungen in exzellentem Zustand und mit einem ebenso guten Angebot, die einen guten Einstieg ins Leben bieten – oder wenn nötig auch eine zweite Chance geben.

Damit erreichen wir mehr für gelungene Integration als die vielen Appelle, die lediglich Anpassung verlangen, aber keine Angebote machen. Besonders Alleinerziehende, MigrantInnen und Menschen mit Behinderung brauchen einen besseren Zugang zum Arbeitsmarkt. Mit dem von uns initiierten Dezernat für Integration und Chancen-



Beate Deckwart-Boller,
Listenplatz 3.



Frank Wetzel,
Listenplatz 4.



Dr. Barbara Greven-Aschoff,
Listenplatz 5.

gleichheit sind wir auf dem richtigen Weg, allerdings wollen wir es besser ausstatten und zu einem Motor für eine Stadt der gleichberechtigten Teilhabe machen.

Die Basisschule in der Bahnstadt – länger gemeinsam lernen

Wir wollen ein Zeichen setzen, dass sich die Kommune verstärkt im Bereich Bildung engagieren muss. Unser Modell dafür ist die inklusive Basischule, die im neuen Stadtteil Bahnstadt entstehen soll - eine Schule für alle. Der Unterricht findet in flexibel einzurichtenden Gruppen statt, Lernformen und Inhalte orientieren sich am individuellen Bedarf der SchülerInnen. Auch in ihrer Architektur soll die Bahnstadtschule die neue Lernphilosophie zum Ausdruck bringen. Hinzu tritt ein städtisches Bildungsbüro, das Initiativen vernetzt und koordiniert und so den Vorbildcharakter der Basisschule für alle Heidelberger Schulen stärkt.

Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern an der Mitgestaltung unserer Stadt bedarf einiger Voraussetzungen. Die Bezirksbeiräte sind inzwischen eine nicht mehr wegzudenkende Einrichtung, die Anfang der 90iger Jahre auf politischen Druck hin erst so richtig arbeitsfähig wurde. Ihre Arbeit wollen wir noch besser unterstützen. So legen wir Wert darauf, dass möglichst frühzeitig Verwaltungsvorlagen der Öffentlichkeit zugänglich und nicht unnötig lange als „vertraulich“ gekennzeichnet werden. Tübingen ist da mit gutem Beispiel vorangegangen. Dort sind Unterlagen in der Regel mit Versand bereits öffentlich. Dagegen wird in Heidelberg die Gemeindeordnung sehr restriktiv ausgelegt. Dies gilt gerade auch für die Beratungen in den Stadtteilen. Die Einbindung der Einwohnerschaft gelingt nur mit breiten, offenen Diskussionen.

Teilhabe in den Stadtteilen wird unserer Meinung nach durch eine weitere wichtige Einrichtung gestärkt, die wir neu einführen wollen: das Stadtteilbudget oder auch Stadtteileuro. Jedem Bezirksbeirat soll ein gewisser Geldbetrag zur Verfügung gestellt werden, über den das Gremium eigenständig verfügen kann. So können die Rätinnen und Räte darüber bestimmen, ob z.B. Geld für eine Verschönerungsmaßnahme in ihrem Stadtteil ausgegeben wird oder ob eine Kulturinitiative einen Zuschuss erhalten soll. Dadurch erfolgt eine bessere Rückkoppelung an die Einwohnerschaft des Stadtteiles und auch eine stärkere Identifikation der BürgerInnen mit den Stadtteilgremien.

Veranstaltungen zur Kommunalwahl:
20.05.2009 | 18.00 Uhr - Bismarckplatz:
"Wie barrierefrei ist Heidelberg?"

27.05.2009 | 20.00 Uhr - Gemeindesaal St. Vitus:
"Mehr Platz für Handschuhsheim! Vor der Tiefburg: Platz für Menschen statt für Autos!"

02.06.2009 | 15.00 Uhr - Anatomieplatz:
Infostand mit Cem Özdemir

02.06.2009 | 20.00 Uhr - Bibliothek des DAI:
"Weltoffenes Heidelberg"

Heidelberg: mitmachen!
Was würden Sie mit 100 Mio. Euro für Heidelberg machen? Sagen Sie uns Ihre Meinung in die Kamera. Die entstandenen Videos und Termine finden Sie auf www.heidelberg-mitmachen.de.

Alle weiteren Infos unter
www.gruene-heidelberg.de.

JETZT ABER GRÜN! –
Am 7. Juni Liste 8 wählen.

JETZT ABER GERECHT!
LÄNGER GEMEINSAM LERNEN
VON KLASSE 1 BIS 10

JETZT ABER GRÜN.
GEMEINE HEIDELBERG.GG

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Nicht mit unverantwortlichen Großprojekten die Zukunft verbauen!

In der laufenden Wahlperiode ist die Bunte Linke mit nur einem Stadtrat, Dr. Arnulf Weiler-Lorentz, im Gemeinderat vertreten. Trotzdem wurden zahlreiche Initiativen in den Gemeinderat eingebracht, in einigen Fällen durchaus erfolgreich. Die Bunte Linke/DIE LINKE wird diese Politik – mit hoffentlich mehreren Stadträten – in Zukunft konsequent fortsetzen.



Dr. Arnulf Weiler-Lorentz



Jane Zahn



Orhan Akkaba



Markus Jakovac

Nachhaltige Stadtentwicklung:

Autoverkehr reduzieren, ÖPNV ausbauen

Nachhaltige Stadtentwicklung bedeutet Abkehr von der Idee eines stetigen Wachstums mit Boden- und Ressourcenverbrauch. Wir fordern:

- ! Neue Straßenbahnlinien (auch in die Altstadt) und Busse anstelle von Schadstoffausstoß und Lärm durch motorisierter Individualverkehr
- ! Erhalt und Schutz der stadtnahen Grünflächen



Roswitha Claus



Volker Violet



Gerda Trautmann-Dadnia



Joachim Guillard

Solide Haushaltspolitik

OB Würzner betreibt mit Unterstützung der bürgerlichen Parteien eine beispiellose Schuldenpolitik. Auch SPD und - bis zur letzten Haushaltsberatung - GAL und Grüne setzen dem nicht viel entgegen.

■ Der Stadtrat der Bunten Linken hat diesen Haushalt abgelehnt.

Eine solide Haushaltspolitik ist notwendige Voraussetzung für die Stadt, auch in Zukunft handlungsfähig zu sein. Die Stadt darf sich nicht abhängig machen von Finanzierung durch Private (ÖPP).

! Wir sind gegen Großprojekte, die den Haushalt gänzlich sprengen würden, wie z.B. den Neckarufer-tunnel.

Wohnen in Heidelberg ist teuer

Die Bunte Linke hat wiederholt Anträge im Gemeinderat gestellt und sich erfolgreich für günstigen Wohnraum engagiert, wie bei der Verhinderung des Abrisses der H'heimer „Blauen Heimat“ und beim Erhalt der Emmertsgrund-Wohnungen (Bürgerentscheid); andere Anträge fanden keine Mehrheit, z.B.

■ eine Festschreibung von sozialen, städtebaulichen, ökologischen und kulturhistorischen Gesichtspunkten in die „Grundsätze für Sanierungen von Siedlungen der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH)“.

Es muss auch weiterhin preisgünstigen öffentlichen Wohnraum in Heidelberg geben.

! Deshalb wird die Bunte Linke/DIE LINKE alles dafür tun, dass sich beim Erschließen der Bahnstadt und – sobald möglich – der Siedlungen der US-Armee, in Bau- und Sozialstruktur gemischte Wohnquartiere entwickeln.



Dr. Jutta Lindenborn



Dr. Klaus Zimmermann



Bernd Zieger



Susanne Simmons

Heidelberg bewahren

Die Bürgerinitiativen zur Erhaltung einer lebendigen Stadt wurden von der Bunten Linken auch im Gemeinderat in ihren Anliegen unterstützt.

! Dr. Arnulf Weiler-Lorentz hat sich konsequent für den Erhalt historischer Substanz eingesetzt und gegen Maßnahmen gestimmt, die die Altstadt zerstören, etwa den Bau eines Einkaufszentrums in der Theaterstraße oder den Bau eines neuen Kongresszentrums an der Stadthalle.

! Die Umgestaltung der Bahnhofstraße in der geplanten Form hat er von Anfang an abgelehnt.

! Die Bunte Linke/DIE LINKE wird auch weiterhin für den Erhalt der historisch gewachsenen Stadt eintreten. Die Vermarktung der Altstadt oder eine Erweiterung der Stadthalle kommen für uns nicht in Frage!

Kommunalwahl am 7. Juni 2009

~~X~~ **Bunte Linke / DIE LINKE**

Bürgerbeteiligung

statt Justizvollwerk in der Bahnhofstraße, Einkaufszentrum in der Theaterstraße und Kongresszentrum an der Stadthalle, statt Nachverdichtung in der Weststadt, in Neuenheim und Handschuhsheim, statt Abriß von städtischen Wohnungen in Wieblingen

Bunte Linke **DIE LINKE.**



Hildegard Stolz



Harald Stierle



Regina Erbel-Zappe



Vera Glitscher

Heidelberg Pflegen und Erhalten – Kulturinitiative Eine überparteiliche Bürgerinitiative

Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger,

als unsere Freunde und Bekannten erfuhren, dass wir eine eigene Kommunalwahlliste aufstellen wollten, war die Reaktion gespalten.

Die einen sagten: „Ach, wie ungeschickt, noch eine Miniliste mehr“, die anderen meinten: „Gut, dass ihr das macht, wird Zeit, eure Argumente vorzubringen“. Beide Reaktionen haben uns in unserem Vorhaben bestärkt. Deswegen wollen wir es Ihnen noch einmal näher erläutern.

Als im Dezember 2008 im Gemeinderat die Entscheidung für den Stadthallenausbau fiel, war für uns der entscheidende Wendepunkt erreicht. Dieser unglückselige Beschluss war Krönung und Abschluss einer ganzen Reihe von mehr oder minder groß geratenen Projekten, deren einziges Ziel die verbesserte Vermarktung Heidelbergs, d. h. lediglich von Altstadt, Fluss und Schloss ist. In erster Linie werden, so vermuten wir, einseitig die Interessen der Heidelberger Geschäftswelt bedient, insofern sie überhaupt zum Heidelberger Kernbestand gehören (sehr oft ist das nicht der Fall). Eine Äußerung eines Heidelberger Einzelhändlers aus der Altstadt spricht Bände über die Mentalität, die hier zum Teil herrscht. Er sagte: „Mir ist egal, ob die Altstadt in ihrer bestehenden Form erhalten wird. Ich will endlich mehr Umsatz machen...“ Unserer Bürgergruppe „**Heidelberg Pflegen und Erhalten – Kulturinitiative**“ distanziert sich von dieser Haltung, wenngleich sie nicht als bestimmend für den Einzelhandel gesehen werden kann. Einzelhandel und Gastronomie sind sicherlich in einer schwierigen Situation, die jedoch nicht rechtfertigt, dass andere Bedürfnisse und Interessen, z. B. der Anwohner und Bürger, ihr vollständig unterworfen werden. Wir halten die Bestrebungen fast aller im Gemeinderat vertretenen Parteien und Gruppierungen, mit Gewalt der Altstadt ein weiteres Kaufhaus aufzuzwingen, für unverantwortlich. Dieser Stadtteil ist schlichtweg nicht mehr in der Lage, noch mehr Verkehr und noch mehr Menschenmassen und noch mehr Tiefgaragen zu verkraften. Wenn Kaufhaus, dann beispielsweise hinter dem Menglerbau auf der dortigen Tiefgarage oder am Bismarckplatz. Was wir dagegen als Bürgergruppe wollen, ist eine Förderung des Wohlfühlgefühls nicht nur in der Altstadt,

	<p>Liste Platz 1</p> <p>1. Wozsili Lopanto (Lopkapaurosi) Doktor der Germanistik und Geschichte, Kunstmaler. Der stadtpolitisch engagierte Künstler lebt seit 44 Jahren in Heidelberg; seit einem Viertel Jahrhundert zusammen mit der finnischen Kunsthistorikerin Leena Ruuskanen. Ausstellungen in vielen internationalen Kunstzentren. 20 Jahre Engagement in der Kulturpolitischen Gesellschaft Deutschlands. Bekannt durch seine Kunstaktionen: für Neupflanzung der gefällten Trauerweide im Schlossinnenhof (2001) und für die Rettung der Kolonnaden und 17 Linden und Platanen am Ebertplatz hat er jeweils 11.500 Unterschriften und 10.500 Unterschriften gesammelt (jeweils 4 Wochen).</p>		<p>Liste Platz 2</p> <p>2. Aina Hodström, Architekturhistorikerin M.A., in Schweden und Äthiopien aufgewachsen. Seit bald 40 Jahren in Heidelberg beheimatet. Forschungen, Führungen und Veröffentlichungen zur regionalen Baukultur. Kennt als Alleinerziehende auch die Alltagskultur und Bedürfnisse der Familien. Lebt in der Altstadt ohne Auto im Einklang mit der Natur.</p>		<p>Liste Platz 3</p> <p>3. Heinar Dietz, geborner Heidelberger, Abitur und Studium in Heidelberg, gelernter Lehrer, seit kurzem im „Unruhestand“; lange Jahre tätig auf Gewerkschaftsebene, später in außerparlamentarischen Initiativen auf Stadtebene; verteidigt mit seiner Kandidatur seinen Kindertraum vom schönen Heidelberg gegen die Realität.</p>
---	--	---	--	---	--

Bitte geben Sie unserer Liste Ihre 40 Stimmen,
wir wollen für Heidelberg Gutes tun.



sondern auch in anderen Wohngebieten Heidelbergs. Dazu gehören das Bewusstsein und die Freude in einer vom Krieg nicht zerstörten Stadtlandschaft oder im Vorort mit eigener Identität zu leben, zu arbeiten oder auch einzukaufen. In diesem Sinne kann man es als nur kontraproduktiv bezeichnen, dieses wertvollste Kapital – nämlich diese historische Stadt und die übrig gebliebenen kleinen Stadt – oder Dorfkörner, die in aller Welt für das Image von Heidelberg stehen – als beliebig veränderbare Masse anzusehen. Es gibt in den Bereichen, die wie die Altstadt über nennenswerte historische Bausubstanzen (Weststadt, Neuenheim, Handschuhsheim usw.) verfügen, sicherlich Entwicklungschancen, jedoch nur um den Preis ihrer Zerstörung. Durchweg kann man von fast allen Nachverdichtungsplänen, die in diesen Stadtteilen angedacht werden und schon durchgeführt wurden, davon sprechen, dass sie höchstens teuren Wohnraum für Besserverdiener schaffen. Die Interessen anderer Bevölkerungsgruppen werden z. B. durch mehr sozialen Wohnungsbau nicht befriedigt. Wir wollen, dass unsere Straßen und Plätze wesentlich mehr Lebens- und Wohlfühlqualität erhalten und sie nicht einseitig dem Kommerz, dem alle Nase lang veranstalteten Rummel ausgesetzt werden. Wir sind daher z. B. gegen die Bewirtschaftung des Karlsplatzes und des Friedrich-Ebert-Platzes. Diese und andere Plätze sollten in erster Linie den Bürgern und ihren Kommunikationsbedürfnissen gehören und nicht der Gastronomie und dem Tiefgaragenverkehr. Den wohl folgenschwersten Eingriff in die historische Substanz Heidelbergs, die für uns das wertvollste Kapital darstellt, sind wohl die Mega-Projekte Neckarufertunnel und „Stadt am Fluss“. Wie man es auch wendet, werden beide – ohne dass man die Folgen genau benennen und berechnen könnte – das Stadtbild, auf das man doch bei offiziellen Stellen der Stadt so stolz ist, unwiderruflich zerstören. Damit

stehen sie in der Nachfolge von älteren schwer wiegenden Fehlentscheidungen, an denen wir als Heidelbergerinnen und Heidelberger bis auf den heutigen Tag noch heute zu leiden haben: der Verlegung des Bahnhofs, der Förderung der autogerechten Stadt zuungunsten der Straßenbahnen, des Baus des Emmertsgrundes und der Einrichtung der Hauptstraße als Fußgänger – und Einkaufszone. Leicht ist nachzuvollziehen, dass die Herausnahme der Straßenbahn aus der Hauptstraße unwiderruflich die Verkehrsverbindung aufgehoben hat, die als einzige die 2 km Hauptstraße und ihre Nebenstraßen angebunden hat. Kein Wunder, dass die Seitenstraßen der Hauptstraße vom Bismarckplatz ab in östlicher Richtung schlichtweg keine Voraussetzung für einen florierenden Einzelhandel bieten. Oder man beobachte das schon jetzt einsetzende Ladensterben in und um die Theaterstraße und die obere Plöck, weil zwei zentrale Bauprojekte die Perspektiven verstellen: der Neubau des Theaters und die geplante Kaufhaus im alten Wormser Hof. Nicht zu reden von der Verlegung/Vertreibung des Anna-Blum-Hauses aus diesem Areal. Bedauerlich ist hierbei besonders, dass das Bürgerengagement für Renovierung und Neubau des Stadttheaters solche negativen Folgen hat – sicherlich nicht von Intendant Spuhler und dem Freundeskreis des Theaters beabsichtigt, aber trotzdem eine Tatsache. Noch bedauerlicher sind Unkenntnis und Unsensibilität gegenüber dem historischen Theatersaal, der durch den Wegfall der theaterüblichen Abschrägung des Zuschauersaals allen möglichen Events geopfert und zerstört wird. Eine in unseren Augen Kulturschande ersten Ranges. In diesem Sinne möchten wir Sie bitten, mit uns gemeinsam für eine Wende in der Kommunalpolitik zu votieren und uns Ihre Stimmen zu geben. f. d. Heidelberg Pflegen und Erhalten – Kulturinitiative © H. Dietz 14.05. 2009



Kommunalwahl: wichtiger Hinweis bei Umzug

Wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger für die Wahlen am 7. Juni 2009 können grundsätzlich nur im Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen sind. Der Wahlraum ist in der Wahlbenachrichtigungskarte angegeben.



Wahlberechtigte, die sich nach dem 3. Mai 2009 für eine Wohnung in einem anderen Wahlbezirk der Stadt umgemeldet haben, bleiben weiterhin im Wählerverzeichnis ihres alten Wohnbezirks eingetragen, das heißt, sie können zunächst nur dort unter Vorlage ihrer Wahlbenachrichtigung oder eines Personalausweises/Passes wählen.

Wer in einem anderen Wahlraum wählen will, benötigt dazu einen Wahlschein. Mit einem Wahl-

schein kann in einem beliebigen Wahlraum der Stadt oder durch Briefwahl gewählt werden.

Wahlscheine sind für die Wahlen am 7. Juni 2009 bis Freitag, den 5. Juni 2008, zu den üblichen Öffnungszeiten bei den Bürgerämtern der Stadt Heidelberg erhältlich (am Freitag, den 7. Juni 2009, Bürgeramt Mitte bis 18 Uhr, für die Wahl der ausländischen Mitglieder zum Ausländer/Migrationsrat jedoch nur bis 12 Uhr). Die Briefwahl kann auch direkt im Bürgeramt durchgeführt werden.

Anträge auf Ausstellung eines Wahlscheines/Briefwahlunterlagen können über die städtische Homepage www.heidelberg.de auch online beantragt werden. Hierzu werden allerdings die Daten der Wahlbenachrichtigungskarte benötigt.

Weitere Informationen zur Wahl

Bei Fragen stehen die Mitarbeiter der Wahldienststelle unter den Telefonnummern 58-13550, -13580, -13540, -13541 und -13542 zur Verfügung oder sind per E-Mail unter Wahldienststelle@heidelberg.de zu erreichen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.heidelberg.de/wahlen. ■

Stimmzettel werden verschickt

Post von der Wahldienststelle bekommen alle Wählerinnen und Wähler im Vorfeld der Gemeinderatswahl am 7. Juni 2009. Bis zum 6. Juni 2009 werden vorab die Stimmzettel verschickt. Dies soll den Wahlberechtigten die Möglichkeit geben, sich bereits vor dem Gang zur Wahlkabine in Ruhe einen Überblick über die 400 zur Wahl zugelassenen Kandidatinnen und Kandidaten zu verschaffen.

Den Stimmzetteln ist ein Merkblatt beigeheftet, das alle Details zur Stimmabgabe erläutert. Die Stimmzettel sollen am 7. Juni zur Stimmabgabe ins Wahllokal mitgebracht werden. Es ist zu beachten, dass die Zustellung der Stimmzettel nichts mit der Briefwahl zu tun hat!

Briefwahlunterlagen werden nicht automatisch zugeschickt. Wahlberechtigte, die verreist sind oder aus anderen Gründen nicht im Wahllokal wählen möchten, können einen Wahlschein mit Briefwahlunterlagen bei allen Bürgerämtern oder auf der städtischen Homepage unter www.heidelberg.de/wahlen anfordern. Dort gibt es auch weitere Informationen zur Wahl. Fragen beantworten außerdem die Mitarbeiter/innen der Wahldienststelle der Stadt Heidelberg im Bürgeramt, Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, Telefon 06221 58-13550, -13580, -13540 oder per E-Mail an Wahldienststelle@heidelberg.de. ■

Meine Stadt, meine Wahl

Virtuell einen Gemeinderat wählen können junge, noch nicht wahlberechtigte Menschen im Internet. Über ein Online-Wahl-Tool kann man sich noch bis 27. Mai ganz einfach Panaschieren und Kumulieren ausprobieren. Dies Online-Jugendwahl 2009, die erstmalig auch in Heidelberg stattfindet, bemüht sich um zukünftige Jungwähler im Alter von 14 bis 17 Jahren. Das Projekt wird gemeinsam von Stadtjugendring Heidelberg, Jugendgemeinderat und Stadt Heidelberg durchgeführt. Wahl-Tool, Informationen sowie die Termine des Rahmenprogramms sind auf den Seiten des Stadtjugendrings www.sjr-heidelberg.de zu finden. ■

Impressum

Herausgeber:
Stadt Heidelberg,
Amt für Öffentlichkeitsarbeit,
Marktplatz 10, Postfach 105520,
69045 Heidelberg,
Tel. 06221 58-12000/010,
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de,
www.heidelberg.de

Redaktion: Eberhard Neudert-Becker

Layout: komplus GmbH, Heidelberg

Druck und Vertrieb:
Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Für die Beiträge auf den Seiten 2 bis 11 tragen jeweils die zur Kommunalwahl zugelassenen Parteien und die Wählervereinigungen die inhaltliche Verantwortung.

